



SEPTEMBER:

süß

dimensionslose Größe,
Grundqualität des Geschmacks
oder einfach nur niedlich
HERZOG

inhalt

www.herzog-magazin.de

HERZOG
magazin für kultur**HERZOG**
magazin für kultur
Ausgabe 9 – 2012**Herausgeber**
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich**Kontakt**
Fon: 02461 / 346 643
Fax: 02461 / 346 536info@herzog-magazin.de
www.herzog-magazin.de**Veranstaltungskalender**
www.herzog-termine.de**04
titel**

► Süß, süßer, lecker

**06
menschen**► Der süße Helmut
Riebe**08
vereine**► Jülicher Schlosskon-
zerte: Kleinod der
Kammermusik in
Jülich**10
kunst & design**► Das süße Leben
► Kunst im Garten**14
festival**

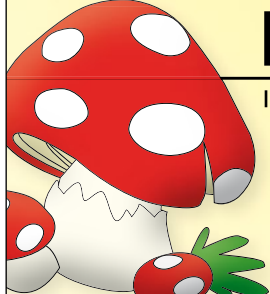
► Zauber Asiens

**15
comedy**► Hastenraths Will: Das
Buffet ist eröffnet!**16
geschichte**► Tag des offenen
Denkmals**18
literatur**► Tamara Bach: Was
vom Sommer übrig ist
► Jülich liest**20
kinoprogramm**► Hanni & Nanni 2
► Dein Weg
► Unter Kontrolle
► Bis zum Horizont,
dann links
► Ice Age 4
► Das Haus auf Korsika► Deutschland von
oben
► Hasta la Vista**29
musik**► Super Froh oder was?
► Schützenbruder-
schaften in Jülich?
Nie gehört?
► Love Stages
► Oldie Night
► Unser Dorf soll Disko
werden - Teil 9**34
veranstaltungs-
kalender**► alle Jülicher Termine
vom 23. August
bis 30. September**39
kontakt &
impressum**

Auf gute Zusammenarbeit, Jülich!

MIT STROM, GAS, WÄRME UND WASSER IHRER STADTWERKE.

Zusammen geht mehr! Das gilt gerade, wenn es ums Geschäft geht: Für Handel und Handwerk, für die Industrie und darüber hinaus. Und es gilt für uns, Ihren Jülicher Energieversorger. Denn wir bemühen uns für jeden um ein passendes Angebot – zu fairen, sicheren, planbaren Konditionen. Ob ganz klein oder ganz groß. So bezieht auch das Forschungszentrum Jülich Energie von den Stadtwerken Jülich und betrachtet uns als wertvollen Partner für die internationale Forschung am Standort Jülich. Denn zusammen geht überall mehr!

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.


Lotto und mehr

Inh.: Andrea Eßer · Kleine Kö 6 · 52428 Jülich · Telefon: 02461 / 53553

**Lotto, Tabak, Zeitschriften, Briefmarken,
Glückwunschkarten, Prepaidhandyaufladung,
Bestellservice und ein freundliches Lächeln.**

Süß

Süßer, Lecker.

Die süße Verführung wartet vielerorts.

► Ob in der Eisdiele, bei einer Party, im Supermarkt oder im heimischen Vorratsschrank. Schokolade, Fruchtgummi, Kekse, Pudding und und und – ohne Zucker würden die Leckereien wohl gar nicht mehr so gut munden. Und wer in den nächsten Wochen durch Jülich wandelt, weiß, warum er den merkwürdigen, leicht verbrannten, irgendwie Lakritz ähnlichen Geruch hinnimmt. Die Jülicher Zuckerfabrik läuft wieder auf Hochtouren und beschert nicht nur den Jülicern den jährlichen Zuckervorrat.

Eine Revolution

Nachdem im 18. Jahrhundert erstmals der Zuckergehalt einer Rübe nachgewiesen worden war, eroberte das Fuchsschwanzgewächs die Agrarflächen Europas und wurde zu dem Zuckerlieferant schlechthin. Damit konnte sich die Mittelschicht erstmals das Süßungsmittel leisten. Zuvor war Zucker vor allem für medizinische Belange eingesetzt worden.

Sind die begehrten Zuckerrüben aber erst einmal geerntet, ist es noch ein weiter Weg bis in die selbst gebackene Torte, die Kaubonbons oder den Joghurt. Auf Traktoren werden sie zum Leidwesen vieler Autofahrer durch den Verkehr des Jülicher Umlands an ihren Bestimmungsort, die Zuckerfabrik, transportiert. Dort angekommen werden sie zunächst gewaschen und in Schnitzel zerkleinert.

Doch bis aus den kleinen Stückchen herrlich süßer Kristallzucker geworden ist, warten noch viele Arbeitsschritte. Mit Hilfe von hei-

ßem Wasser wird das aus den Stückchen herausgelöst, was bei uns als Zucker bekannt ist: Die Saccharose. Die übrig bleibenden Schnitzel werden nach weiteren Verarbeitungsstufen als Viehfutter verwendet.

Bevor aus dem Wasser-Zucker-Gemisch Kristallzucker gemacht werden kann, müssen allerdings zunächst andere Stoffe herausgelöst werden. Das geschieht mithilfe von Kalkmilch, in der Fachsprache Calciumhydroxid. Nach Eindicken des hellgelben Saftes wird aus der Masse, die nun mindestens 65 Prozent Zuckeranteil aufweist, mithilfe von Unterdruck der Kristallzucker gewonnen.

Des Deutschen liebstes Kind im Süßwarenschund scheint dabei immer noch die Schokolade zu sein. Nach Angaben des Bundesverbandes der Deutschen Süßwarenindustrie wurden 2011 über eine Million Tonnen Schokoladenwaren hergestellt. Das eher im Sommer beliebte Eis landet auf dem vorletzten Platz. Geschlemmt wurden 2011 trotzdem ganze 368400 Tonnen.

Konkurrenz auf Kurs

Doch Zucker aus der Rübe ist bei weitem nicht der einzige Zuckerlieferant. Nach Angaben des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wird Zucker weltweit zu fast Dreivierteln aus Zuckerrohr hergestellt. In Deutschland bleibt aber weiterhin die Zuckerrübe Hauptlieferant für alles, was lecker und süß ist. Konkurrenz dürfte die

heimische Zuckerpflanze in Zukunft aber wohl von der Steviapflanze bekommen, denn die ist seit Dezember vergangenen Jahres auch in der EU zugelassen. Die daraus gewonnenen Steviolglycoside sind nicht nur wesentlich süßer als Zucker. Den gesundheitsbewussten Jülicher wird es freuen: Sie sind auch noch frei von Kalorien. Allerdings sind der industriellen Verwendung in Deutschland Grenzen gesetzt. Die Lebensmittelhersteller werden ohnehin wohl die ein oder andere Rezeptur verändern müssen. Denn einen Nachteil hat die vermeintliche Wunderpflanze: sie hat einen merkwürdigen Nachgeschmack, leicht bitter, vielleicht auch wie Pfefferminze. Das dürfte so manchen Geschmack von Backwaren und Co. empfindlich stören.

So schnell werden die Jülicher also in Zukunft nicht auf den altbekannten Geruch der Zuckerfabrik verzichten müssen.

► Sarah Plahm

Bittere Süße

Im Herbst/Winter finde ich es ja irgendwie lecker und verbinde den Geruch der Zucker(rüben)fabrik mit Heimat und der bevorstehenden Weihnachtszeit, aber im Sommer stinken die Polder einfach nur abartig,... in der sonst so süßen HERZOG Stadt!

► Paedor Nasenzu

Der süße Helmut oder...

Wie der Honig nach Jülich kam

► Jeder kennt ihn und die Allermeisten benutzen ihn auch gerne. Aus gesundheitlichen oder aus geschmacklichen, es gibt es viele verschiedene Gründe. Nachgewiesen ist, dass der Mensch das Naturprodukt Honig schon seit Tausenden von Jahren für sich entdeckt hat: Grabbeigaben im alten Ägypten enthielten zum Beispiel auch mit Wachs verschlossene Amphoren mit Honig. Und das Bemerkenswerte daran ist, dass man diesen auch nach all der Zeit noch essen könnte, denn die Haltbarkeit von Honig ist unschlagbar – ganz ohne den Einsatz von Konservierungsmitteln oder ähnlichem hält er sich für an die 2000 Jahre.

Dabei ist Honig viel mehr als nur ein leckerer Brotaufstrich, enthält er doch viele verschiedene Stoffe, die der Gesundheit nützlich sind: Fermente, Mineralstoffe, Hormone, Eiweiße, organische Säuren, antibakterielle Stoffe und natürlich auch Vitamine.

Auch Jülich hat seine Bienenvölker und dazu gehört natürlich auch ein Imker. Der wohl Bekannteste: Helmut Riebe. Fast jeder hat den Wahl-Jülicher schon samstags an seinem Marktstand sitzen und seine Produkte anbieten sehen. Was viele nicht wissen, Riebe ist noch nicht immer Imker.

A. E.: Helmut, was hat Dich zur Imkerei und Deinen Bienen gebracht?

H. R.: Also ganz ursprünglich haben wir uns Bienen angeschafft, weil unsere Kirschbäume im Garten kaum noch Früchte getragen haben. Viele vergessen ja, dass Bienen für die Bestäubung der Blüten und somit für die Entstehung

von Früchten einen sehr wichtigen Beitrag leisten. Wir hatten vorher immer viele Bienen im Garten bis sie dann irgendwann mal weitergewandert sind bzw. umgezogen wurden. Das weiß man ja dann nicht. Und da lag es irgendwie nahe, sich einen eigenen Stock in den Garten zu stellen. Ich habe mich dann an den örtlichen Imkerverein im Brückenkopfpark gewandt und mit zwei eigenen Stöcken gleich losgelegt. Das war im April 2002.

A. E.: Und wie ging es dann weiter? Man muss doch sicher ziemlich viel Knowhow haben um eigene Bienen zu „halten“, oder?

H. R.: Ja, das Schöne ist, dass man einen erfahrenen „Bienen Vater“ für ein Jahr an die Seite gestellt bekommt. In unserem Fall war das Anton Brüsselbach aus Stettin. Der hat uns dann bei allen Dingen sehr weitergeholfen, die man eben machen und wissen muss. Außerdem habe ich ja auch einen Lehrgang beim Deutschen Imkerbund gemacht. Das hat alles so viel Spaß gemacht, dass wir dann nach vier Monaten, also im August 2002, schon 16 Bienenvölker hatten.

A. E.: Die hatten ihr dann aber ja nicht alle im Garten, oder etwa doch?

H. R.: Nein, nein. Das waren dann die ersten Stöcke, die an verschiedenen Stellen in und an der Zitadelle standen. Deshalb sind wir ja auch gefragt worden, ob wir nicht Lust hätten beim Zitadellenfest etwas vom „Zitadellenhonig“ zu verkaufen. So kam der Honig zu seinem Namen, irgendwie naheliegend.

A. E.: Mh, aber wenn ihr schon direkt Honig verkaufen konntet, von was für Mengen reden wir denn da so?

H. R.: Ein Stock produziert in einer Tracht so

etwa 30 – 40 kg, je nachdem kann man 2-3 Trachten im Jahr ernten. Das kommt auch immer ein bisschen auf den Standort an. Also so in etwa 60 - 70 Kilo im Jahr. Von November bis Februar fallen die Bienen ja dann in die Ruhestarre.

A. E.: Das ist ja jetzt auch schon eine Weile her. Wie ging es denn dann weiter?

H. R.: Ich bin ursprünglich gelernter Koch und habe dann zum Krankenpfleger und Unterrichtspfleger umgeschult. Durch eine Gesetzesänderung konnte ich aber dann in dem Beruf nicht arbeiten, da als ich fertig war, plötzlich ein Studium verlangt wurde. Ganz dumm gelaufen. Deshalb habe ich dann 2004 eine Ich AG gegründet und damit die Zitadellen Imkerei. 2008 habe ich dann noch eine Ausbildung zum Tierwirtschaftsgehilfen, Fachrichtung Imkerei aufgesattelt und 2010 dann auch meinen Meister gemacht.

A. E.: Was anderes: Wie macht man das denn, dass man verschiedene Honigsorten bekommt? Man kann ja keine Bestellung bei den Bienen aufgeben.

H. R.: Ja doch irgendwie gibt die Natur da schon eine Bestellung auf. Schließlich unterscheiden sich die Blütezeiten der verschiedenen Gewächse. Deshalb gibt es in der ersten Tracht einen anderen Honig als in der letzten Tracht des Jahres. Der Imker kann natürlich auch Einfluss darauf nehmen: stellt er den Stock in ein blühendes Rapsfeld, gibt es Raps Honig.

A. E.: Und woher weißt Du dann am Ende, was es für ein Honig ist?

H. R.: Man kann einen Unterschied in Farbe und Geschmack feststellen, das ist so die erste Einschätzung. Ich lasse aber auch alle meine Sorten im Labor testen. Zum einen soll ja alles einwandfrei sein und zum anderen möchte ich ganz genau wissen, was in meinem Honig ist.

A. E.: Wie viele verschiedene Sorten machen Du und deine Bienen denn?

H. R.: Puh...ich würde sagen so 16 – 18 Sorten sind es wohl.

A. E.: Hast Du eine Lieblingssorte?

H. R.: Nein gar nicht, ich lieb Honig und bei uns

zu Hause sind auch immer gleich mehrere Gläser offen, so dass man je nach Geschmack einen anderen nehmen kann. Nur Lindenhonig, den mag ich nicht so gern.

A. E.: Zum Schluss noch eine traurige Nachricht: Du hast mir am Anfang unseres Gesprächs gesagt, dass Du jetzt nach über zehn Jahren aufhören wirst. Wieso denn das?

H. R.: Ach, dafür gibt es verschiedene Gründe, die meisten sind persönlich, weshalb ich nicht so gerne darüber sprechen mag.

A. E.: Das ist sehr schade! Wo kriegen wir denn jetzt unseren Nachschub her?

H. R.: Na der Imkerverein gibt sicherlich gerne Tipps. Mein Tipp ist Sascha Leuchter aus Kirchberg. Er hat da einen kleinen Hofladen, wo er seinen Honig verkauft...das ist ja dann zumindest fast Jülicher Honig.

► Andrea Esser



Jülicher Schlosskonzerte

Kleinod der Kammermusik in Jülich

► Vor 35 Jahren wurden die Schlosskonzerte gegründet. Am Sonntag, dem 19.06.1977 gaben die Herren Neithard Resa (Bratsche) und Thomas Palm (Klavier) ein Matinee-Konzert im Musiksaal des Gymnasiums Zitadelle. Dieses Konzert war der Anfang einer Konzertreihe, die später zu den „Jülicher Schlosskonzerten“ werden sollte.

Damals entschloss sich nämlich das Kulturrat der Stadt Jülich wegen der großen Akzeptanz, regelmäßige Matinee-Konzerte – zunächst in der Aula der Musikschule – zu veranstalten. Klavierquartette von Mozart und Brahms standen auf dem Programm des Eröffnungskonzertes am 18.06.1978. Insgesamt fanden dort sechs Konzerte mit Kammermusik verschiedener Prägung statt.

Dann, am 28. April 1979 wurde die restaurierte Schlosskapelle in einer Feierstunde als „gute Stube der Stadt Jülich“ eingeweiht. Mitglieder der Familien Palm und Denhoff erfüllten dabei erstmalig den schönen Raum mit Musik, sie spielten u.a. das Brandenburgische Konzert Nr. 5 von J. S. Bach.

Nach der Anschaffung eines Steinway-Flügels für die Schlosskapelle, dessen Kosten sich zwei private Sponsoren mit der Stadt Jülich teilten, waren alle äußeren Voraussetzungen für die folgenden Veranstaltungen gegeben. Das neue Instrument wurde am 14. September 1980 mit Cellosonaten von Vivaldi, Bach, Boccherini, Beethoven und Prokofiev eingeweiht.

Beginnend mit der Saison 1983/84 kündigte ein gedrucktes grünes Heftchen die sechs Kon-

zerte pro Jahr auch als Abonnement an und informierte über Komponisten, Künstlerbiographien und die aufgeführten Werke.

Beim Konzert, am 28. Juni 1987 traten die gleichen Künstler auf, die zehn Jahre zuvor die Musiker der ersten Stunde waren; nur war der ehemalige Student Neithard Resa inzwischen Konzertmeister der Bratschisten bei den Berliner Philharmonikern geworden.

Programmorschläge und künstlerische Betreuung lagen zunächst alleine in den Händen von Georg Bischof, dem herausragenden Musiklehrer am Jülicher Gymnasium seit 1951. Bei der Organisation und Künstlerauswahl der nun schon etablierten Schlosskonzerte trat im Jahr 1984 Herr Rolf Dahmen, Unternehmer aus Linich, als Berater und Mäzen auf. Im Gästebuch der Familie Dahmen finden sich noch zahlreiche private Fotos und Widmungen.

Beim letzten Konzert der Spielzeit 1994/95 hatten sich Georg Bischof und Rolf Dahmen als Programmbeirat offiziell verabschiedet. Frau Susanne Trinkaus und Herr Thomas Palm, zwei schon damals nicht nur in Jülich bestens bekannte Musiker, übernahmen ihre Arbeit nahtlos und boten das städtische Kulturrat bei der Programmgestaltung ab der Saison 1995/96 in der bewährten Tradition. Die Organisation der Reihe beim städtischen Kulturrat lag seit 1991 in den Händen von Gertrud Völter und Marianne Lohmer, letztere war dann seit 1997 alleinverantwortlich für die Durchführung. Neben Stücken beliebter und bekannter Komponisten wurde regelmäßig auch mo-



derne Musikkultur zu Gehör gebracht. Anerkannte Interpreten wechselten sich immer wieder mit jungen talentierten Musikern ab, die noch am Beginn einer vielversprechenden Karriere standen.

Eine Zäsur in der Organisation war dann die Gründung des gemeinnützigen Vereins „Schlosskonzerte Jülich e.V.“ am 2. Dezember 2003. Die klammen Kassen der Stadt erzwangen einen Rückzug aus der Finanzierung und Organisation der Schlosskonzerte.

Für die Jülicher Schlosskonzerte hätte das eigentlich das Aus bedeutet. Aber, für die Musikfreunde in Jülich und Umgebung fast unbekannt, formierte sich der neue Verein „Schlosskonzerte Jülich e.V.“ unter Führung von Frau Susanne Trinkaus und Herrn Dr. Helmut Trinkaus und mit Herrn Thomas Palm, Frau Karin Witte und Herrn Dr. Gerhard Pirug als weitere Mitglieder des Gründungsvorstands.

Mit einer gehörigen Portion Mut organisierten sie das Programm für ihre erste Konzertsaison 2004/05. Unterstützt wurden sie von fünf weiteren Gründungsmitgliedern, über hundert treuen Abonnenten und von wenigen aber sehr großzügigen Sponsoren.

Es wurden auch neue Ideen eingebracht, die

nicht zuletzt aus der Kooperation mit dem Museum Zitadelle Jülich und dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. erwachsen, so z.B. das aufwändige, vom Land NRW geförderte Projekt „Martin Peudargent – Musik am Hof Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg“ in den Jahren 2006 und 2007.

Seit der ersten Spielzeit in neuer Trägerschaft sind acht Jahre wie im Flug vergangen mit achtundvierzig, fast immer ausverkauften, Kammerkonzerten. Und die Vorschau auf die kommende Saison spricht für sich:

- 7. Oktober 2012: Jacques Thibaud-Ensemble (Mozart und die Romantik)
- 4. November 2012: Arcadi Flötenquartett
- 20. Januar 2013: Mandelring-Quartett mit Marimbaphon
- 17. Februar 2013: Hugo Kauder Trio
- 10. März 2013: Julian Steckel und Paul Rivinius, Duo Cello & Klavier (Beethoven, Poulenc, Saint Saens)
- 12. Mai 2013: Harfe mit Ensemble und Streichquartett mit Klarinette (Ravel-Septett, Mozart-Klarinettenquintett, Debussy-Trio).
- Abonnements für die 6 Konzerte erhalten sie unter www.schlosskonzerte-juelich.de.

► Rudolf Weitz

Das süße Leben

► Süß. Wir lieben es süß. Damit stehen wir nicht allein. Tiere lieben es auch süß. Der Bär den Honig, die Stare die Kirschen, der Igel das Fallobst. Vor allem die Äpfel, wenn sie schon leicht vergoren sind, dann gibt es noch einen Rausch dazu. Auch Friedrich Schiller liebte solche Äpfel, einen Weinkeller wie Goethe konnte er sich nicht leisten. Aber der Kaffee musste sein, um das Dichterhirn tief in das Dunkel der Nacht zu treiben. In die Tageszeit so wie in die metaphysische Nacht.

Der Igel ist auch nachtaktiv. Man hört ihn im Dunkeln schmatzen, dann trollt es sich davon. Die metaphysische Nacht kennt er nicht. Das Süße schmeckt ihm, aber es tröstet nicht. Der Igel braucht keinen Trost, weil er keine Phantasie hat.

Süß entsteht im Gehirn, sowohl als Geschmack wie auch als Wunsch und beide potenzieren sich potentiell ins Unendliche. Wir geben unserem Affen Zucker, wie man so sagt. In Asien fängt man Affen in einem Kasten mit etwas Süßem und einer Öffnung darin, damit das Süße zu sehen ist und der Affe langt hinein. Um die Hand aus der Öffnung wieder herauszubekommen, müsste er nur loslassen.

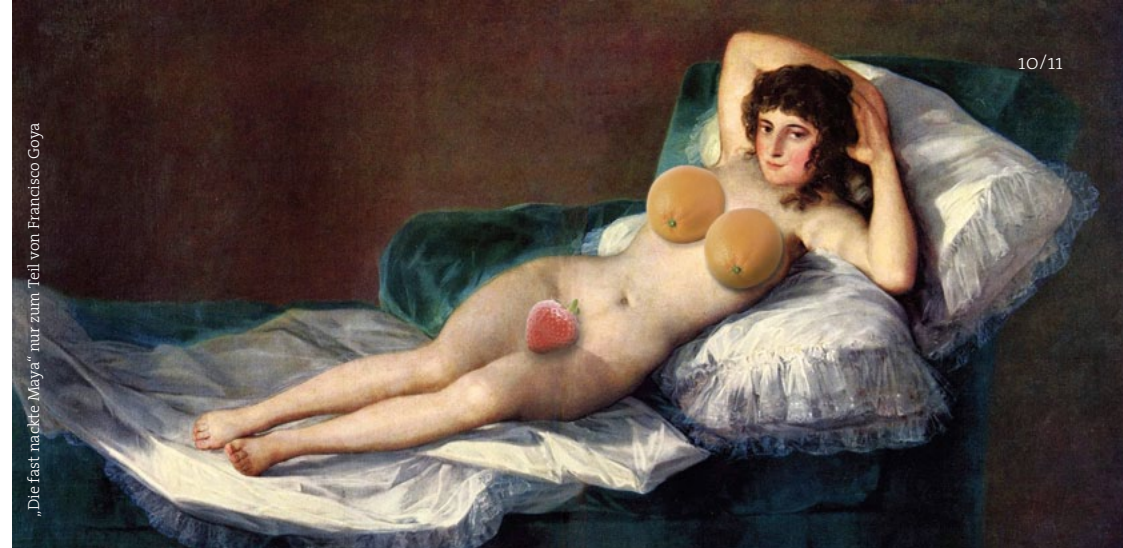
Der Philosoph Ernst Bloch hat sich in seinem Werk „Das Prinzip Hoffnung“ mit unseren süßen Phantasien beschäftigt und uns ein Panoptikum unserer Wünsche gezeichnet. Es wurde ein 3-bändiges Opus. „Der Garten der Lüste“, wie Hieronymus Bosch es nannte. Ein Irrgarten mit unzähligen Pavillons, Orangerien, labyrinthisch gewundenen Gängen, tief hinein in das Dunkel unserer metaphysischen Nacht und ihren Tröstungen.

Ich gehe einen Gang hinunter und drücke eine

Klinke. Nackt und bäuchlings räkelt sich Miss O Murphy, die 15jährige Mätresse von Ludwig XV, in den Kissen. Das ist süß und das sollte es auch sein. Sie besaß aber nicht das Monopol auf Süße und so konkurrierte sie mit Madame Pompadour um die Gunst des Monarchen. Auch diese wurde vom selben Francois Boucher gemalt, aber nicht nackt, sondern hochgeschlossen. Den Fächer gebieterisch in der Rechten erzählt sie von einer anderen Süße, die es zu schmecken gebe. Die Süße der Macht. Auch diese füllt Gänge und Säle mit Pauken und Trompeten, Heerführern und Regenten. Ein Großinquisitor hält ein Bittgesuch zwischen zwei Fingern. Er blickt kalt, wird er es fallen lassen?

Das Süße und das Verbotene, die Kirschen aus Nachbars Garten, der Apfel des Sündenfalls. Die Venus von Tizian liegt wie eine geschälte Frucht auf den Kissen. Die kleine Hand bedeckt die Scham, genau so gut weist sie darauf hin. „Die nackte Maja“ von Goya bedeckt ganz und gar nichts mehr und hält die Hände hinter dem Kopf verschränkt. Das brachte den Maler vor die Inquisition.

Süß entsteht im Gehirn. Putten, posierende Familienclans, heimatliche Landschaften, junge Hunde, das alles kann uns süß sein. Der Hirsch an der Höhlenwand will Sättigung, Kleidung, eine Venus von Willendorf Nachwuchs, konkrete Lebensmittel. Eine Venus von Tizian oder die nackte Maja sind nur noch reine Süße und Droge. Aber es sind auch Beschwörungen, magische Handlungen und sie zielen auf Macht. Letztlich die Allmacht, denn Sucht und Süße kennen kein Maß und nach Nietzsche will jede Lust natürlich nichts weniger als Ewigkeit. Ich tappe weiter im Labyrinth und drücke eine Klinke.



„Die fast nackte Maja“ nur zum Teil von Francisco Goya

Der Saal der Stilleben, die guten Dinge des Lebens. Üppige Bouquets, Weine und Liköre in geschliffenen Flakons, Früchte und Gebäck auf Zinntellern, raffiniert arrangiert, Objekte der Lust, wie die nackten Mätressen. Auf dem Fleisch einer Auster hockt eine Schmeißfliege, davor eine schwärende Erdbeere.

Die metaphysische Nacht unseres Gehirns produziert nicht nur süße Phantasien, sie produziert auch innere Stimmen von Schuld und Reue. Wir hören sie flüstern, süß macht Karies, dick und unsportlich. Der Weg nach unten ist süß. Es wird schwül. Irgendwo im Halbdunkel dieser Galerien lauern auch geröstete Märtyrer, stigmatisierte Eremiten, ausgemergelte Büsser und alle Sorten von Drachentöttern. Jedes Defizit hat seine eigene Süßigkeit. Die metaphysische Nacht ist ein Spiegelsaal, ich bin gewarnt, ich werde mir selbst begegnen. Ich drücke eine Klinke.

Ein Mann liegt im Bett unter einem Regenschirm. Das Dach ist nicht dicht und er dichtet. Aber nicht das Dach, sondern Poesie. Mit der Linken das Versmaß skandierend, in der Rechten die Feder zum Schreiben bereit. Carl Spitzweg: „Der arme Poet“. Das ist irgendwie süß und auch ein wenig lächerlich. Nicht weit davon Charly Chaplin, auch auf süß getrimmt: dunkle

Locken, große Augen, das Bärtchen und der Watschelgang. In der Goldgräberstadt gibt es nichts mehr zu essen und so serviert er seinen gekochten Schuh, er gießt noch von der Brühe darüber, die Schnürsenkel dreht er mit der Gabel wie Spaghetti auf. Wir lachen beinahe gegen unseren Willen. Die Irritation ist gewollt. Chaplin und der arme Poet rühren uns an, sie sind süß. Süß, unbeholfen, schutzlos. Sie sind wie wir. Aber so wollen wir nicht sein, also rasch etwas Süßes. Doch der Narr hält uns seinen Spiegel vor, den berühmten Eulenspiegel. Der Narr ist eine Figur in vielen Kulturen. Der Hans im Glück, der Schalk, der Trickser. Er bringt uns zum Lachen, das die gleichen Glückshormone ausstößt wie das Süße.

Die Freude des Lautenspielers von Frans Hals kommt aus ihm selbst. Da ist nicht die Süße des Ruhmes, keine Musikarena, keine Kameras. Allein der Mensch, seine Stimme, das Instrument, die Freude. Wahrhaftig, was für ein Narr.

Er ist nicht süchtig nach Ersatzstoffen. Er verkörpert den Türspruch, den man im Bayerischen gern in den Querbalken schnitzte: Ich weiß nicht, warum ich fröhlich bin. Die grundlose Freude. Der Narr ist das Methadon des Süßen.

► Dieter Laue



Kunst im Garten – Kost für Leib & Seele

Ein Wochenende Kunst, Musik und Gaumenschmaus in Gärten

► Zum dritten Mal öffnet Familie Garitz ihren Garten in Jülich-Güsten in der Rödinger Straße 21 für die Kunst. Am 8. und 9. September können Besucher jeweils von 11 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt das schöne Ambiente genießen.

Tordis Garitz entwirft tragbare Unikate: handgefertigte Taschen aus besonderen Stoffen und dazu passende Accessoires; Christiane Hermanns widmet sich der Malerei auf Holz und Leinwand; Steffi Rainer töpft frostfeste Dekorationen für den Garten; Renate Schubert hat sich der Raku-Keramik verschrieben, einer besonderen Brenntechnik mit interessanten Effekten und Marlis Kuhnert bietet ihre Liköre und Gelees an.

Marlene Schmitz präsentiert ihre Glaskunst für drinnen und draußen; Anja Bürkle lässt aus altem Tafelsilber Schmuckstücke und Windspiele entstehen; Sabine Meringdal erstellt Unikate aus Gold, Silber und Papier. Birgit Torgund stellt ihre originellen Strukturbilder und Skulpturen aus; Gabi Zinn-Wolff näht Dekorationen aus Stoff und verwöhnt mit selbst hergestellten Pralinen.

Neu dabei sind Carla Ralfs mit handgefärbter Wolle, Petra Klose mit Malerei und Heidrun Schneeweiß als Kettenmacherin. Marianne Putters demonstriert die Kunst des Glasperlen-drehens.

Musikalisch untermalt wird der kleine, aber feine Kunsthandwerkermarkt an beiden Tagen vom Duo „SpellOtones“ (Norbert Garitz & Arne Schenk) und dem „Saitenträumer“ Heinz Braun, der auch seine Fotografien präsentiert. Am Samstag Mittag hat außerdem die A Capella-Gruppe „Tonalita“ ihren Auftritt zugesagt.

So kann in gemütlicher Atmosphäre leckerer Federweißer mit Flammkuchen oder Kaffee und Kuchen genossen werden und auch eine Weinprobe ist wieder im Angebot. Sollte das Wetter nicht gartentauglich sein, sind Zelte aufgestellt.

► **Sa/So 08./09.09.2012**

Rödinger Straße 71, Jülich-Güsten | 11.00 - 18.00 Uhr | für leibliches Wohl wird gesorgt
Infos bei Tordis Garitz, Tel.: 0 246 3 / 85 93

► www.kunsthandwerk-im-garten.de

Eventplanung & Konzepte
Büfett · Getränke & Service
Menü & Flying Büfett
Geschirr · Besteck & Equipment
eigene Soßen & Delikates

Plantikow
Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 • 52428 Jülich
Fon (02461) 40695 - 50
Fax (02461) 40695 - 55
E-Mail info@service-catering.de
www.service-catering.de

« Ihr Event ist nur so gut,
wie er geplant ist »



...sowieso
Das Mehr im Messebau!

... und das ist nicht alles!

... Ladenbau
... Eventausstattung

... Sondermöbel
... Objekteinrichtung
... Beschriftungen

www.sowieso-messebau.de

Asiatisches Kulturfestival

Zauber Asiens



► Der Stadtgarten des Jülicher Brückenkopf-Parks verwandelt sich in eine kleine asiatische Welt.

Die rhythmischen Klänge der Taikotrommeln ziehen Sie wie von magischer Hand zur Festbühne, auf der auch Kampfkunstsportarten wie z. B. Kung Fu, Thaiboxen, Teakwondo präsentiert werden.

Musik- und Tanzdarbietungen aus Nah- und Fernost werden jung und alt faszinieren. Workshops (Tanzen, Trommel, Sport) in diesem Bereich runden das Programmangebot ab.

Auch asiatische Speisen z. B. aus der chinesischen und thailändischen Küche werden die Veranstaltung zu einem besonderen Kulturfestival machen.

Verschiedenste Aktionsbereiche fordern zum Mitmachen auf. Vorgesehen sind Aktionen im Bereich Ikebana, Kalligraphie inkl. eines Ausstellungsbereiches, uvm. Spielen Sie z.B. eine Runde Go, lassen auch Sie sich von diesem asia-

tischen Brettspiel begeistern. Fans des Thai Chi werden an dem Wochenende ebenfalls nicht zu kurz kommen.

Workshops, Angebote zur asiatischen Medizin sowie Wellness und Entspannungsbereiche für die Besucher uvm. werden dieses Kulturfest zu einem besonderen Ereignis machen.

Erleben Sie den Ort der Stille als fernöstlichen Klanggarten und lassen sich durch die Magie des Ortes und der Klänge verzaubern.

Ein asiatisch-mongolisches und ein orientalisches Feldlager bringt den Gästen ebenso das Leben des fernen und des nahen Osten näher. Hier werden Sitten, Handwerk und Gebräuche vorgeführt und gelebt.

Geschichten aus Fern- und Nahost für jung und alt werden in der mongolischen Märchenjurte zum besten gegeben.

► **Kulturfestival | Sa/So 08./09.09.2012**
Brückenkopf-Park Jülich | 10.00 - 18.00 Uhr

Hastenraths Will

Das Buffet ist eröffnet!

► Im seinem ersten Soloprogramm schaut der charismatische Landwirt Hastenraths Will gerne mal großzügig über den Tellerrand hinaus. Anschaulich berichtet er aus der heilen Welt der dreistelligen Telefonnummern über eine Welt da draußen, die langsam in Unordnung gerät. Dabei streift er meisterhaft die großen Themen unserer Zeit, sei es Massentierhaltung, Religion oder die Dessousparty seiner Frau. Hastenraths Will ist Spezialist für lokale Themen von globalem Interesse. Obwohl er die Behaglichkeit seines Wohnzimmers schätzt, bildet der aberwitzige Dorfkosmos, der ihn umgibt, meist nur Rahmen und Ausgangspunkt für eine abenteuerliche Reise hinaus bis in die äußersten Gehirnwindungen eines unterschätzten Visionärs. Die scheinbar naive Weltanschauung des Hastenraths Will entpuppt sich nach und nach als intelligente Mischung aus hintergründiger Gesellschaftssatire und herzerfrischender Comedy voller Aha-Momente.

Und wenn Hastenraths Will einmal heiß gelaufen ist, dann gibt es kein Halten mehr. Weder auf noch vor der Bühne. Die zweistündige Show besticht durch Tempo, Improvisationsfreude und eine hohe Pointendichte.

Freuen Sie sich auf Hastenraths Wills fulminantes Solodebüt:
Das Buffet ist eröffnet!

► **Comedy | Do 27.09.2012**

KuBa Jülich | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | VVK: 12 € / AK: 15 € | Vorverkauf bei der Buchhandlung Fischer oder unter www.kuba-juelich.de



Tag des offenen Denkmals

► Zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals, dem 9. September 2012, lädt das Museum Zitadelle Jülich von 11.00 bis 18.00 Uhr herzlich ein. Bundesweit gewähren historische Bauten und Stätten jedes Jahr an diesem Tag den Besuchern die Möglichkeit der Geschichte ihrer Heimat näher zu kommen.

Leider hat die Geschichte nicht immer nur gute Seiten, so wird am Tag des offenen Denkmals Hauptaugenmerk auf die in Jülich vor kurzem gefundene Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg gelegt. Die Entschärfung der Bombe war mit einer großen Evakuierungsmaßnahme des Nordviertels verbunden, die vielen Jülichern sicherlich noch in Erinnerung ist. Im Rahmen der Führung „Bomben und Bunker – der Luftkrieg“ informiert das Museum über die Bergung der britischen Luftmine sowie über die Folgen des Zweiten Weltkriegs, die noch heute in der Zitadelle Jülich sichtbar sind. Bomben und Flugzeugteile sind unter dem Bombentrichter in der Bastion St. Johannes ausgestellt, eine Flak und Einmann-Splitterschutzbunker stehen auf den Wällen und die Gänge im Ravelin Iyebeck zeigen noch die Beschriftungen aus dem Zweiten Weltkrieg für Schutzsuchende. Doch auch das Ende der NS-Herrschaft, der Wiederaufbau, der den frühneuzeitlichen Stadtgrundriss hervortreten ließ, die zivile Nutzung der Zitadelle und die Einführung der Demokratie sind Folgen des Krieges. Das Ravelin Iyebeck, das um 1700 zum Schutz der Festungsanlage gebaut und im Zweiten Weltkrieg zum Bunker umfunktioniert wurde, wird an diesem Tag auch im Rahmen einer Führung vorgestellt. Die engen, normaler-

weise nicht zugänglichen Gänge, die das Ravelin auszeichnen, werden am Denkmaltag Besuchern in kleinen Gruppen gezeigt.

Daneben bietet das Museum weitere Möglichkeiten an die Festungsanlage kennenzulernen: Ein Rundgang über die Festungswälle bietet nicht nur reizvolle Blicke in die Stadt und den Festungsgraben, sondern vermittelt auch Wissenswertes über das Verteidigungskonzept der 450 Jahre alten Schlossfestung. Die Bastion Marianne und die Ostkurtine sind speziell an diesem Tag für Besucher im Rahmen einer Führung zugänglich.

Natürlich sind die Ausstellungen „Blickfang – Neue Schätze der Jülicher Schirmer-Sammlung“ im Pulvermagazin und „Napoleon – Zwischen Hass und Bewunderung“ im Schlosskeller ebenfalls geöffnet. Es gibt auch eine Kinderführung und eine Führung für Blinde und Sehbehinderte.

Hautnah ist die Historie der Herzogstadt mit den Gästeführern und Reenactern des Corps de Juliers zu erleben, die mit historischen Kostümen für eine tolle Atmosphäre sorgen. Die Zeit Napoleons steht beim Corps de Juliers im Vordergrund, wenn das Leben der Soldaten und Menschen aus früheren Zeiten dargestellt wird.

► Madeleine Schotte



► Führung | So 09.09.2012

Museum Zitadelle Jülich | 11.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei

► www.juelich.de/denkmaltag



Dr. med. dent.
Ralf Fabry
Zahnarzt mit
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich
Telefon: 02461-28 18

Wir sind für Sie da:

Mo 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Di 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi 8.15 - 12.00 Uhr
Do 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

CEREC 3D

- zahnfarbene Keramikfüllungen
und Veneers in nur einer Sitzung
- ästhetischer Lückenschluss aus
Keramik.

© yellowj - Fotolia.com



**Apotheke
Bacciocco**
MEHR GESUNDHEIT FÜR
JÜLICH UND UMGEBUNG

IN JÜLICH
AM MARKT

(02461) 25 13

IN JÜLICH-
KOSLAR

(02461) 58646

IN TITZ

(02463) 72 19

Die Apothekerfamilie Bacciocco

seit 1889 in Jülich am Markt, seit 1979 in Titz und seit 1989 in Jülich-Koslar

**Marktplatz 5
52428 Jülich**

juelich@bacciocco.de

**Landstraße 36a
52445 Titz**

titz@bacciocco.de

**Kreisbahnstraße 35
52428 Jülich-Koslar**

koslar@bacciocco.de

Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 h
Do.: 8.00 - 19.30 h
durchgehend geöffnet
Sa.: 8.00 - 14.00 h

Mo. - Fr.: 8.00 - 13.00 h
und 14.30 - 18.30 h
Sa.: 8.30 - 13.00 h

Mo. - Fr.: 8.30 - 12.00 h
und 14.30 - 18.30 h
Mi.: 8.30 - 13.00 h
Sa.: 9.00 - 13.00 h

Tamara Bach

Was vom Sommer übrig ist

Die beginnenden Sommerferien sind für die 17-jährigen Louise vollgepackt mit drei Jobs. Sie braucht das Geld für den Führerschein. Außerdem hat sie eh nichts anderes vor. Es dauert nicht lange und sie stolpert über ihr eigenes Zeitmanagement. Zudem drängt sich die 13-jährige Jana hartnäckig in ihr Leben. Janas Sommer steckt auf andere Weise ebenso im Leerlauf. Für ihre Eltern ist sie seit dem Selbstmordversuch des älteren Bruders unsichtbar. Sie vergessen ihren Geburtstag und bemerken nicht, dass sie nachts nicht mehr nach Hause kommt. Sie sind nur noch am Krankenbett des komaösen Bruders anzutreffen. Louise ist von der aufdringlichen Jana anfangs nur genervt, doch ihre Wege kreuzen sich immer wieder. Auf einer nächtlichen Spritztour ins „Blaue“ entdecken sie ihre Seelenverwandtschaft und leben für nur eine Nacht ihren Traum. Jana und Louise suchen Antworten auf die Fragen „Wofür lebt man?“ und „Was braucht man zum Leben?“



■ Tamara Bach
Carlsen Verlag, 2012
ISBN 978-3-5515-8242-3
€ 12,90



■ Manuela Hantschel

Die Autorin Tamara Bach legt anfangs die Erzählfäden locker und man braucht schon ein paar Seiten, um die beiden Stränge zusammenzuführen und in den Sog der Handlung und Sprache zu kommen. Die Kapitel erzählen mal aus Janas und mal aus Louises Sicht. Mitunter zerfließt die perspektivische Erzählhaltung als Zeichen der entstandenen Verbundenheit und Freundschaft zwischen den Mädchen. Stimmungen, Gefühle und Gedanken der Protagonistinnen treffen den Leser direkt. Abgehackte, lakonische Sätze, Gedankensprünge und der assoziative Schreibstil machen das Buch etwas sperrig. Hat man sich aber darauf eingelassen, dann wird man beim Lesen von starken Sprachbildern und glaubhaften Figuren berührt und belohnt. Das macht das Besondere dieses Buches aus.

„Ich mach die Augen zu, und der Wind rauscht um mich herum und geht mir in die Haare mit Luftfingern. Manchmal ist still sein nicht schlimm. Es gibt Stille, die ist schlimm und bohrt unter Fingernägeln und pikt in Augenwinkeln. Und dann gibt es Stille, die ist wie in der Wiese liegen und Hummeln. ...“ (S.89)

Ihr Ausbruch aus dem Alltag endet ohne Katastrophe mit einer schlechten Nachricht und zu Hause vermischen sich Gutes und Schlechtes. Die letzten Kapitel sind für mich der stilistische Höhepunkt des Romans. Kurze Nachrichten auf Postkarten können das Leben retten. In nur 137 Seiten erzählt Tamara Bach in ganz eigenem Stil temporeich, ironisch und sprachlich vortrefflich von einem ungewöhnlichen Sommer, der noch lange in dem Leser nachschwingt.

Jülich liest



■ Es liest die Prominenz des Kulturhauses anlässlich des 20-jährigen Jubiläums.

1992 wurde das damals neue Kulturhaus in der kleinen Rurstraße bezogen. Drei Institutionen fanden dort ihren Platz: das Museum Zitadelle Jülich, das Stadtarchiv und die Stadtbücherei Jülich.

Nun gibt es anlässlich des 20-jährigen Jubiläums eine neue Ausgabe von „Jülich liest“. Es wird ein Wiedersehen mit bekannten Gesichtern der drei Kulturhaus-Institutionen geben. Die Darbietenden werden mit kurzen Passagen aus ihren Lieblingsbüchern unterhalten. Dabei wird ein breites Spektrum abgedeckt. Zeitlich bieten die LeserInnen Literatur aus den letzten 20 Jahren. Inhaltlich wird von Humor, Spannung bis zu Sachthemen und natürlich dem Bezug zu Jülich für jeden etwas dabei sein.

Doch nicht nur geistige Leckerbissen sollen geboten werden. In der Pause wird neben gemütlichem Austausch über die letzten 20 Jahre auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Ein jubiläumswürdiges Buffet wird im Lesecafe aufgebaut.

Wer nach den geplanten zwei Stunden erst zur Hochleistung aufläuft, sei herzlich eingeladen, den Abend bei einem Glas Wein ausklingen lassen.

■ Jülich liest | Sa 29.09.2012

Stadtbücherei Jülich | Einlass 18.30 Uhr / Beginn: 19.00 Uhr | Abholung reservierter Karten: 18.45 Uhr | 5 € | Kartenreservierung und Infos unter 0 24 61 / 93 63 63 oder unter stadtbuecherei@juelich.de

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Kulturhauses können Kinder bis 12 Jahre ein rätselhaftes Preisausschreiben mitmachen. Es liegen die Rätselbögen in der Stadtbücherei bereit. Viele Fragen rund um die Stadtbücherei und das Kulturhaus geben den Kindern die Chance mit ihrem Wissen zu glänzen.

■ Preisausschreiben für Kinder

01.09.2012 10.00 Uhr - 26.09.2012 18.00 Uhr

■ Siegerehrung | 29.09.2012 12.00 Uhr

Mo 03. September



Hanni & Nanni 2

Deutschland 2012 | **Regie:** Julia von Heinz | **Darsteller:** Sophia Münster, Jana Münster, Heino Ferch, Suzanne von Borsody, Anja Kling, Katharina Thalbach, Hannelore Elsner | **FSK:** ohne Altersbeschränkung
Einlass: 16.30 Uhr | **Beginn:** 17.00 Uhr | **Laufzeit:** 90 Minuten
Eintritt: 3 € | **KuBa-Kino**



Die Sommerferien sind zu Ende und die Zwillinge Hanni und Nanni freuen sich auf die Rückkehr in ihren „Lindenhof“. Doch kaum dort angekommen, ist schon einiges los: Frau Theobald muss verreisen und übergibt die Schulleitung an die liebenswerte, doch chaotische Französischlehrerin Madame Bertoux. Sie scheint mit der Aufgabe bald überfordert - das Budget ist knapp, und sie muss sich gleichzeitig um ihren Neffen Philippe kümmern.

Aber er ist nicht der einzige spannende Neuzugang: Es geht das Gerücht um, dass eine echte Prinzessin unter den Neuen sein soll, die aber unbedingt inkognito bleiben muss. Lilly, die nervige Cousine der Zwillinge versucht sogleich, der Identität der Prinzessin auf die Spur zu kommen, um sich bei ihr einschmeicheln zu können.

Nanni dagegen hat ganz andere Sorgen: Sie plagt die schlimme Befürchtung, dass ihre Eltern in einer Ehekrise stecken. Die Eltern ver-

suchen zwar, mit allen Mitteln zu verhindern, dass die Zwillinge etwas von ihren Problemen mitbekommen. Ein turbulentes und spannendes Schuljahr steht Hanni, Nanni und ihren Freundinnen auf dem Lindenhof bevor.

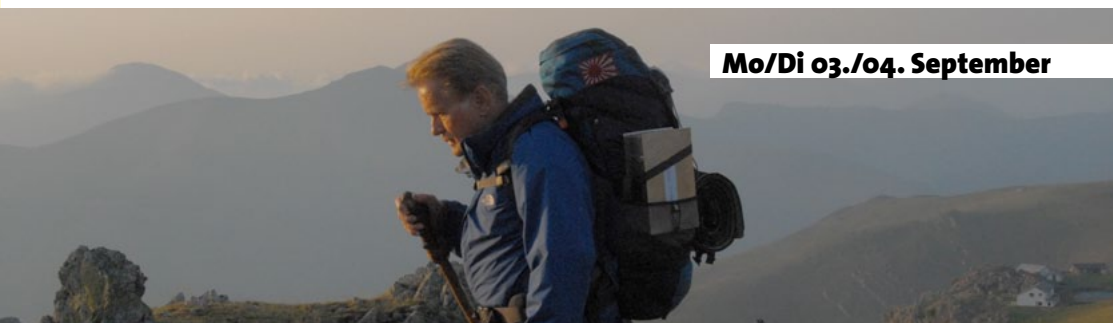
Nach dem großen Erfolg des ersten Teils, der eine Million Besucher begeisterte, geht es im zweiten Kinofilm rund um die berühmtesten Zwillinge der Welt turbulent weiter! Die Zwillinge werden erneut von den Publikumsbeliebten Sophia und Jana Münster gespielt, die 2010 mit dem Bambi in der Kategorie „Talent“ ausgezeichnet wurden. Wie im ersten Teil werden die Zwillinge und ihre Freunde wieder von einem hochkarätig besetzten Erwachsenenensemble begleitet.

QR-Code direkt zum Filmtrailer
oder www.hanniundnanni.at



Ticket Reservierungen online unter www.kuba-juelich.de oder Montags von 12-15 Uhr telefonisch unter 02461-346 643

Mo/Di 03./04. September



Dein Weg

USA / Spanien 2010 | **Regie:** Emilio Estevez | **Darsteller:** Martin Sheen, Deborah Kara Unger, James Nesbitt, Yorick van Wageningen, Tchéky Karyo
FSK: ohne Altersbeschränkung **Einlass:** 19.30 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 123 Minuten
Eintritt: 5 € / 4 € ermäßigt **KuBa-Kino**



Tom Avery ist ein erfolgreicher Augenarzt aus Kalifornien. Sein Leben abseits der Arbeit beschränkt sich auf Golfspielen im Country Club. Erst ein schicksalhafter Anruf verändert alles: Toms erwachsener Sohn Daniel ist auf dem Jakobsweg ums Leben gekommen. Im Gegensatz zu seinem Vater hielt es Daniel nie lange an einem Ort aus, ein Nomade, immer bereit Neues zu entdecken und das Leben in vollen Zügen zu genießen.

Um seinen Sohn nun auf seiner letzten Reise zurück nach Hause zu begleiten, setzt sich Tom in das nächste Flugzeug nach Spanien. Dort angekommen, steht er vor seiner bisher größten Aufgabe. Wie soll er die Trauer um seinen Sohn verkraften, und warum hatte dieser mystische Ort solch eine unerklärliche Anziehungskraft auf seinen Sohn? Tom begibt sich selbst auf die Suche nach Antworten, und er ahnt auch, wo er diese finden wird: entlang des Camino.

Ein Unterfangen, in das sich der Einzelgänger zunächst alleine stürzt, nur um schon bald von einer kleinen Truppe schillernder Mitpilger begleitet - und genervt - zu werden. Jeder mit einem eigenen Päckchen beladen, kämpfen sich Tom, die Kanadierin Sarah (Deborah Kara Unger), der mit seinem stetigen Übergewicht belastete Holländer Joost (Yorick van Wageningen) und der Ire Jack (James Nesbitt) fortan durch skurrile, traurige und herzerwärmende Zeiten.

DEIN WEG ist eine inspirierende Reise entlang des Camino de Santiago, dem Jakobsweg. Emilio Estevez ist es gelungen, den Mythos des Jakobswegs in wundervollen Bildern einzufangen und ein bewegendes Stück Freiheit auf der Kinoleinwand zum Leben zu erwecken. Eine hinreißende Hommage an Familie, Freundschaft und die Freiheit des Einzelnen.

QR-Code direkt zum Filmtrailer
oder www.deinweg-film.de



Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de

Mi 05. September



Mo/Di 10./11. September



Unter Kontrolle

Deutschland 2011 | Dokumentation | **Regie:** Volker Sattel
FSK: ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr
Laufzeit: 98 Minuten | **Eintritt:** 5 € / 4 € ermäßigt
KuBa-Kino



► Der Traum von einer sorgenfreien, sauberen Atomkraft ist ausgeträumt. Der tiefe Glaube an den unaufhaltsamen technischen Fortschritt ist nachhaltig erschüttert. Was passiert wirklich hinter den Mauern der Kernkraftwerke? Regisseur Volker Sattel besuchte deutsche Atomkraftwerke und konnte - noch unbelastet von kommenden Ereignissen - unglaubliche Einblicke gewinnen.



UNTER KONTROLLE zeigt in Cinemascope mit außergewöhnlicher Kraft und Klarheit den Mensch als irritierendes Fremdeilchen in der von ihm selbst geschaffenen Welt. Die Kamera erfasst die Menschen an ihren Arbeitsplätzen, an denen sie scheinbar selbstverständlich mit der gefährlichsten Materie der Welt umgehen. Es sind Bilder, die die monströse Technik sichtbar machen - zwischen Science Fiction und alltäglichem Wahnsinn.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich

QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
 oder www.unterkontrolle-film.de



Bis zum Horizont, dann links

Deutschland 2011 | **Regie:** Bernd Böhlch | **Darsteller:** Otto Sander, Angelica Domröse, Ralf Wolter, Herbert Köfer, Anna Maria Mühle, Herbert Feuerstein, Monika Lennartz, Tilo Prückner | **FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr
Laufzeit: 100 Minuten | **Eintritt:** 5 € / 4 € ermäßigt
KuBa-Kino



► Die stolze Annegret Simon ist neu im Seniorenheim. Ihr bekommt der Tapetenwechsel nicht besonders. Und das zu recht, weiß Herr Tiedgen, der ebenfalls lieber allein als betreut wohnen würde. Bewegungstherapie und Lesenachmittage sind für ihn der Inbegriff der Langeweile.

Als die Bewohner des Seniorenheims zu einem Rundflug im Propellerflugzeug geladen werden, hat Tiedgen eine Idee, mit der er die schöne Annegret zu beeindrucken hofft. Kaum ist die Maschine in der Luft, verschwindet er im Cockpit und kommt kurz darauf als neuer Kapitän wieder heraus. Per demokratischer Abstimmung beschließt die Gruppe ihre eigene Entführung: ans Meer. Ausbrechen wollen sie, frei sein, ihren Sehnsüchten und Träumen die vielleicht letzte Chance geben.

Doch die Flugzeugentführung bleibt nicht unbemerkt. Während sich Presse und Polizei mit Spekulationen überschlagen, fliegen die Alten immer weiter Richtung Süden - bis ihnen der Treibstoff ausgeht.

Inszeniert von Komödientopstar Bernd Böhlch („Du bist nicht allein“) und gespielt von den großen Namen des deutschen Kinos, gelingt mit BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS! die Geschichte einer abenteuerlichen Reise, die alles verändert - egal, wie alt man ist. Eine herz-wärmende Komödie voller Witz, berührender Momente und Lebenslust.

QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
 oder www.biszumhorizontdannlinks.de



Mo 17. September



Ice Age 4

USA 2012 | **Regie:** Steve Martino, Mike Thurmeier**Darsteller (Stimmen):** Otto Waalkes, Thomas Fritsch, Arne Elsholz**FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 16.30 Uhr**Beginn:** 17.00 Uhr | **Laufzeit:** 86 Minuten | **Eintritt:** 3 €**KuBa-Kino**

► Eines der beliebtesten Trios der Filmgeschichte macht die Leinen los für sein größtes Abenteuer, nachdem eine Katastrophe einen ganzen Kontinent in Bewegung setzt. Auf einem Eisberg, der als Schiff erhalten muss, schippen Manny, Diego und Sid getrennt vom Rest der Herde in eine aufregende Reise auf hoher See.

Manny und seine Freunde müssen sich heldenhaft ihrer bisher größten Herausforderung stellen und das Unmögliche möglich machen. Sie treffen dabei auf exotische Meereskreaturen, entdecken eine neue, unbekannte Welt und versuchen, skrupellose Piraten in die Flucht zu schlagen.

Währenddessen wird Scrat, der seine geliebte und gleichzeitig verfluchte Nuss wiederfindet, an Plätze katapultiert, die kein prähistorisches Säbelzahn-Eichhörnchen je zuvor gesehen hat...



QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
oder www.iceagemovie.com/intl/de



Ticket Reservierungen online unter www.kuba-juelich.de oder Montags von 12-15 Uhr telefonisch unter 02461-346 643

Mo/Di 17./18. September



Das Haus auf Korsika

Frankreich / Belgien 2011 | **Originaltitel:** Au cul du loup**Regie:** Pierre Duculot | **Darsteller:** Christelle Cornil, François Vincentelli,

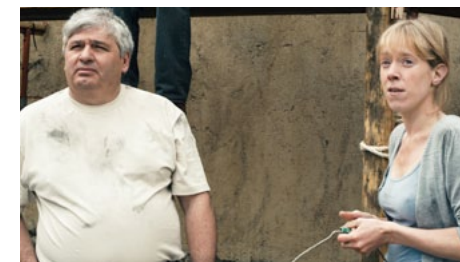
Jean-Jacques Rausin, Pierre Nisse, Roberto D'Orazio, Marijke Pinoy, Cédric

Eeckhout | **FSK:** ab 6 | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr**Laufzeit:** 82 Minuten | **Eintritt:** 5€ / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Christina (Christelle Cornil) ist fast 30, lebt seit 10 Jahren mit ihrem Freund zusammen und jobbt lustlos in der Pizzeria ihres Schwiegervaters in der kleinen italienischen Kolonie der belgischen Bergarbeiterstadt Charleroi. Eines Tages erbt Christina von ihrer Oma ein Haus auf der Insel Korsika, von dem die Familie nichts wusste.

Alle drängen Christina zum schnellen Verkauf. Doch Christina denkt nicht im Traum daran und macht sich lieber selbst auf den Weg in den Süden. Schließlich - hofft sie - hat sich ihre Lieblingsoma vielleicht etwas dabei gedacht, sie nach Korsika zu schicken. Doch das Haus entpuppt sich als eine echte Bruchbude mitten in der Wildnis. Ungewohnt herb ist nicht nur die Natur, auch die verschlossenen Nachbarn machen Christina den Anfang nicht leicht.

Doch die frische Luft der korsischen Berge tut ihr gut. Sie möchte das Haus wieder bewohnbar machen. Plötzlich ist jeder weitere Tag ein Geschenk. Und natürlich gibt es noch eine Geschichte, die das Haus erzählen soll.



QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
oder www.dashausaufkorsika.de



Der HERZOG im Abo – 12 Ausgaben für 15 € EINMALIG!!! abo@herzog-magazin.de oder 02461 / 346 643

Mi 19. September



Deutschland von oben

Deutschland 2012 | **Regie:** Petra Höfer, Freddie Röckenhaus
Darsteller: (Erzähler) Benjamin Völz | **FSK:** ohne Altersbeschränkung
Einlass: 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 110 Minuten
Eintritt: 5 € / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Fliegen Sie mit - über ein unbekanntes Land! Vom Wattenmeer bis zum Watzmann-Gipfel, vom Kölner Dom bis zur Dresdner Frauenkirche, von den letzten Stahlwerken am Rhein bei Duisburg bis zum gigantischen Braunkohle-Tagebau in der Lausitz, von den Steinböcken in luftigen Höhen der Allgäuer Alpen bis zu den neu geborenen Kegelrobben auf Helgoland-Düne.

Gestochen scharfe, aufwendig produzierte Flugbilder laden den Zuschauer zu einem aufregenden Flugerlebnis ein. Über den Wolken, auf dem gemeinsamen Wanderflug, Schulter an Schulter mit Kranichen, Seeadlern, Schwänen und Störchen: DEUTSCHLAND VON OBEN zeigt das eigene Land, wie man es noch nicht gesehen hat.

Der Film setzt den überwältigenden Publikums-Erfolg der gleichnamigen, mehrfach ausgezeichneten Terra-X-Fernsehreihe fort. Erst auf der großen Kinoleinwand entfalten die erhabenen Luftbilder ihre ganze Wucht - getragen von einem neu komponierten Soundtrack, den der Komponist Boris Salchow mit einem 70-köpfigen Sinfonieorchester produziert hat. Die mehrfach preisgekrönten Autoren Petra Höfer und Freddie Röckenhaus haben in luftiger Höhe jede Menge grandiose neue Bilder eingefangen und das Beste aus weit über 300 Stunden Drehmaterial ausgewählt. Sie verblüffen nicht nur mit neuen Erkenntnissen, sondern zeigen uns auch, was wir an unserem Land haben - und dass wir unsere Natur und unsere historischen Plätze beschützen sollten wie einen Schatz.

QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
 oder www.deutschland-von-oben.com



Mo 24. September



Hasta la Vista

Belgien 2011 | **Regie:** Geoffrey Enthoven | **Darsteller:** Robrecht Vanden Thoren, Gilles de Schryver, Tom Audenaert, Isabelle de Hertogh, Karlijn Sileghem, Johan Heldenbergh, Kimke Desart, Katelijne Verbeke
FSK: ab 12 | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 115 Minuten
Eintritt: 5 € / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Die Freunde Lars (Gilles de Schryver), Philip (Robrecht Vanden Thoren) und Jozef (Tom Audenaert) verbindet eine gemeinsame Sehnsucht. Obwohl bereits in ihren Zwanzigern, hatten sie noch niemals Sex - und das soll sich schnellstens ändern!

Doch dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, ist gar nicht so einfach. Lars fesselt eine fortschreitende Krankheit an den Rollstuhl, Philip ist vom Hals abwärts gelähmt und Jozef ist fast komplett blind. Und ihre überfürsorglichen Eltern verbieten ihnen eine sorgfältig als Wein-Tour getarnte Reise in ein Bordell, das auf ihre besonderen Bedürfnisse eingestellt ist.

So organisieren sie sich heimlich den nächsten besten Fahrer namens Claude, der sich bald als die Fahrer Claude (Isabelle de Hertogh) herausstellt, und begeben sich auf eigene Faust in einem Kleinbus auf eine Tour, die sie aus ihrer wohlbehüteten belgischen Heimat an die spanische Küste und damit direkt an das Ziel ihrer Träume führen soll ...

Im „Montreal Film Festival“-Hit HASTA LA VISTA begeben sich gleich drei ganz außergewöhnliche Protagonisten auf einen Road Trip der besonderen Art. Die berührende Tragikomödie des belgischen Regisseurs Geoffrey Enthoven begeisterte letztes Jahr bereits mit riesigem Erfolg das belgische Kino-Publikum.

QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
 oder www.hastalavista-film.de



ANWALTSKANZLEI DR. BECK GBR

RECHTSANWÄLTE ■ FACHANWÄLTE

Wir suchen
Referendare u.
Rechtsanwälte
(m/w)



Dr. jur. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchführer
Gesellschafts-, Wirtschafts-,
*Steuer- und Steuerstrafrecht**

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
*Strafrecht, Mietrecht**

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
*Bau-, Sozial u. Verwaltungsrecht**

Ramón Jumpertz
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht
*Versicherungsrecht, Vertragsrecht**

24h Notdienst: 0177.5459310
Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Straße 24, 52428 Jülich
Telefon 02461.9355-0
Telefax 02461.9355-10
www.advoeck.de

[Schneepunkt]



Superfroh oder was?

► Ein besonderer Leckerbissen erwartet die Jazzfreunde am 7. September ab 20 Uhr im Technologiezentrum Jülich. Mit „superfro“ aus Mainz hat der Jazzclub Jülich eine Band eingeladen, die aus dem üblichen Rahmen des Jazzgeschehens herausragt.

Inspiziert von einer spontanen Straßenmusik-Tour durch Südfrankreich im April 2010 entstand der Umstieg vom ehemals elektrischen, hin zum rein akustischen Sound. „superfro“ acoustic house jazz war geboren - eine Symbiose aus jazzigen Harmonien und Dancefloor-Beats mit Latin Flavour, über die sich mal funky Soli, mal schmeichelnde Melodien legen. Der Fokus ist dabei nicht auf die im Jazz häufig ausführlichen Soli, sondern mehr auf das klangliche Gesamtbild der einzelnen Kompositionen gerichtet, sodass sich auch „jazz-ferne“ Zuhörer gerne darauf einlassen. Vertrauen und gewachsenes gegenseitiges Verständnis auch auf nichtmusikalischer Ebene prägen das Bühnengeschehen,

spiegeln sich in lebendiger Musik wieder und führen zu ausgelassener Spielfreude, sattem Groove und spontanem Humor auch in der Interaktion mit dem Publikum. Moderationen, die das Publikum an der vielfältigen Erfahrung der Band teilhaben lassen, sind das verbindende Element zwischen den verschiedenen Atmosphären der einzelnen Kompositionen.

Seit seiner Gründung 1999 feilt das Quartett um den Remixer und Bassisten Frowin „superfro“ Ickler an seinem Nu-Jazz-Sound und hat sich durch zahlreiche Auftritte in verschiedenen Clubs des Rhein-Main-Gebiets und darüber hinaus innerhalb kürzester Zeit eine Fangemeinde erspielt u.a. auch auf der Düsseldorfer Jazz-Rally. Es begleiten ihn Ralf Olbrich, Saxofon, Simon Höneß, Piano und David Tröscher, Percussion.

► Konzert | Fr 07.09.2012

Jazzclub Jülich e.V. | Technologiezentrum
Jülich | 20.00 Uhr

Zauber Asiens

8./9. September 2012

im Brückenkopf-Park Jülich



Brückenkopf-Park Jülich
Rurauenstraße 11 * 52428 Jülich
Tel. 02461 9795-0
www.brueckenkopf-park.de oder
www.jesdm.de

Schützenbruderschaften in Jülich?

Nie gehört?

► In grauer Vorzeit gab es sogar vier Schützenvereinigungen in Jülich. Heute existieren in der Kernstadt nur noch zwei: Die Antonii und St. Sebastiani-Armbrustschützenbruderschaft und die St. Rochus-Schützenbruderschaft. Letztere wurde bereits 1819 gegründet. Die Schützen hatten damals noch die Aufgabe, die Stadtohrigkeit „im Abwehren von Gefahren von außen vielfältigster Art“ zu unterstützen. Man widmete sich „zwecks Verteidigung“ von der Obrigkeit genehmigter Schießübungen. So hieß das damals. Heute üben sich die meisten historischen Schützenbruderschaften im Luftgewehrwettkampf, der sowohl Freihand als auch mit aufgelegter Waffe geschossen wird.

Die Schützen pflegten ein reges Vereinsleben, das in den beiden Weltkriegen jeweils zum Erliegen kam. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Schützen wieder aktiv. Interne Querelen brachten das Vereinsleben Mitte der 50er zum Erliegen. Auf einem Pfarrfest der St. Rochus-Pfarrkirche wurde eine Versammlung einberufen, die dann am 14.06.1976 mit 53 Anwesenden die Rochus-Schützenbruderschaft wieder ins Leben rief. Auf die traditionellen Uniformen mit Säbeln, Hüten und Rangordnungen wurde verzichtet, ein schwarzer Anzug, eine Schleife und ein Vereinsabzeichen reichen als äußeres Erkennungsmerkmal. Ein Schießstand mit Vereinsheim wurde an der Linnicher Straße (heute Penny-Markt) bezogen. Ein Großbrand 1988 zerstörte das Heim und fünf Jahre musste das Vereinsleben ohne eine Bleibe gemeistert werden. Am 14. Januar 1995 bezog der Verein dann das in Eigenleistung entstandene Heim im Jülicher Bahnhof. Ganz rechts vom KUBA-Eingang, im ehemaligen Fahrradkeller des damaligen Jülicher Bahnhofs.

Zwei aktive Aufgelegt-Mannschaften kämpfen immer von Oktober bis Anfang April um die



Plätze. Der Schießstand bietet auch Platz für den jährlichen Neujahrsempfang, das Prominentenschießen und den Schützenfestausklang. Schützen halten sich nicht nur an den Wahlspruch für Glaube, Sitte und Heimat, auch Geselligkeit, Spaß und ein gutes Miteinander prägen das Vereinsleben.

Der jährliche Bruderschaftstag am Sonntag nach Ostern, mit Grünkohl und Mettwurst Essen, findet im Rochusheim, der traditionelle Vogelschuss findet in der Wagenbauhalle der KG Rurblümchen statt. Sie sehen: die Jülicher Vereine halten gut zusammen.

Im September nähert sich das Schützenjahr dann seinem Höhepunkt. Mit dem Prominentenschießen beginnen die Veranstaltungen rund um das Schützenfest. Hier messen sich viele Jülicher Vereine und „Prominente“ aus Politik und Geschäftsleben im Schießen auf sogenannte Spaßscheiben. Am zweiten Wochenende im September ist es dann soweit: Freitagabend Meisterparty für Junge und Junggebliebene in der Stadthalle und am Samstag ist dann der große Königsball ebenfalls in der Stadthalle. Am Sonntagmorgen ist dann noch die Siegerehrung vom Prominentenschießen und Ehrungen der Jubilare und dann klingt das Fest langsam aus. Zum Abschluss treffen sich dann alle am Montagabend noch einmal im Bahnhof.

► Christiane Vonderbank-Weingartz

► **Konzert | Fr 07.09.2012**

St. Rochus Schützenbruderschaft | 11.30 Uhr



30/31

Love Stages

Auf der Noiseless Bühne

► Nach den Sommerferien hält die NoiseLess Reihe ein ganz besonderes Bonbon bereit. Pop Jazz aus Köln/Grevenbroich vom Feinsten mit Marcus Sukiennik (p) und Uli Trost (voc) wird erstmalig auf der NoiseLess Bühne im Rahmen des „Grevenbroich meets Jülich“ Mottojahres zu hören sein.

Der Kölner Jazzpianist und Komponist Marcus Sukiennik ist in Grevenbroich aufgewachsen und studierte Jazzklavier und klassisches Klavier am Conservatorium Hilversum. Er wurde von Jazzgrößen wie Bill Dobbins und Jiggs Whigham unterrichtet. Als Pianist und Komponist wirkte er bei großen Festivals, u. a. bei der Triennale in Köln mit. Er spielte bereits u.a. mit Till Brönner, Peter Herbolzheimer und Engelbert Wrobel.

Uli Trost singt, seitdem sie laufen kann. Ihre erste Band war die Funk & Soul Coverband „Twice Daily“ in Grevenbroich. Es folgten jede

Menge Bands unterschiedlicher Stilrichtungen, auch Big Bands. Ihre große Leidenschaft ist der A Cappella-Gesang, ebenfalls in unterschiedlichen Ensembles.

Ihre Premiere als Duo haben die beiden beim diesjährigen Noiseless Konzert am 8. September. In der ersten Hälfte wird Marcus Sukiennik Teile seines Soloprogrammes spielen, indem er die verschiedensten Musikstile vorstellt. Der zweite Teil steht unter dem Motto „Love Stages“. Mit Songs aus Pop und Jazz nehmen sich die beiden unterschiedliche Phasen der Liebe musikalisch vor, die vermutlich jeder von uns schon auf die ein oder andere Weise durchlebt hat.

► **Konzert | Sa 08.09.2012**

Noiseless-Concerts | **Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 €

Oldie Night met kölsche Tön

► Der Förderverein Rursterchen veranstaltet in diesem Jahr erstmalig eine „Oldie Night mit kölsche Tön“.

Regengeschützt im PZ der Zitadelle, dennoch mit der Möglichkeit, bei schönem Wetter auch den wunderschönen Innenhof der Zitadelle zu genießen, spielt die Band „Absolut“.

Für „die kölsche Tön“ sorgen „echte Fründe“. Der Förderverein Rursterchen lädt ein, bei Kölsch vom Fass und deftigen Speisen in netter Gesellschaft ein paar schöne Stunden zu verbringen, getreu dem Motto wie das Wetter auch wird für unser Klima, die Stimmung im PZ wird prima.

► Konzert | Sa 15.09.2012

Förderverein der KG Rursterchen | PZ Zitadelle Jülich | Einlass: 19.00 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | VVK: 9 € / AK: 11 € | VVK ab 13.08.2012 bei Optik Schwahn, Jülich, Marktstraße 2, im Reisebüro Robertz, Jülich, Große Rurstr. 62, bei allen Bandmitgliedern oder unter foerderstern@web.de



Fortsetzungsroman

Unser Dorf soll Disko werden

Teil 9 – Als der Süßwarenladen schon geschlossen war.

► Halb 9. Viel zu früh. Oder Spät. Einfach die falsche Uhrzeit. Ich bin fünfzehn Minuten zu spät, sollte seit zwanzig Minuten vor dem Tourbus stehen und schon längst den Schlaf der letzten Nacht nachholen. Endlich geht mein kleiner Koffer zu, nachdem ich die Hotelseife eingepackt habe. Den Tick habe ich wohl von meiner Tante mitbekommen. Wenn es was umsonst gibt, dann nimm es auch mit. Und wer weiß, vielleicht gibt es in unserer nächsten Unterkunft keine Seife? Im Gegensatz zu den Maniacs schlafen wir leider nicht in schönen Hotels, sondern in der günstigsten Unterkunft, die wir finden. Das finde ich vernünftig, denke ich, als ich die Treppe des alten Hauses hinunter gehe. Und die jungen Damen an der Rezeption, beziehungsweise am Eingang oder dem, was man hier schon als Foyer bezeichnen kann, sind auch viel... „Na los, die anderen warten schon.“, höre ich von der jungen Dame, die mich am Ende der Treppe anlächelt. Die Damen sind viel... „Normen... Komm zu Pottel“, höre aus Richtung der Eingangstür. Die Damen sind viel süßer, als die, die die Maniacs wohl jemals zu sehen bekommen werden, kann ich meinen Gedanken endlich zu Ende führen. „Hallo.“, sage ich und bleibe dabei blöd am Treppenaussatz stehen. „Hallo.“, sagt sie. „Haaallooooo!“, ruft Torben genervt. „Ja dann, viel Spaß noch.“, sagt das junge, hübsche Mädchen lächelnd. „Danke.“, sage ich. Und muss mich ernsthaft von Helmi am Arm packen lassen, der meinen Koffer an Torben weitergibt und mich in Richtung Bus geleitet. Ich entscheide mich für einen Platz auf der rechten Seite und kann so weiterhin durch das Fenster zum süßen Mäd-

chen schauen. Dann fährt der Bus los. Kaum ist der Bus in Bewegung, fallen meine Augen zu. Als ich die Augen wieder auf mache, lese ich ein „F-Praunheim“ in weiß auf einem blauen Schild. Ich kann es aber nicht richtig erkennen, da meine Augen noch halb geschlossen sind. Ich reiße sie erst auf, als ich ein lautes „Peggy in the Kitchen?“ laut durch den Bus gerufen vom Drummer der Maniacs höre. Ich schicke ein kurzes Stoßgebet in den Himmel, dass ich es nicht wirklich gehört habe, doch es dauert nicht lange, bis Dan erklärt. „Yes. That was the first name we had. Torben was not part of the band, but normen and me.“ „Nein... Nein... Bitte nicht... Jetzt macht er mich vor meinen Idolen, ach das klingt inzwischen auch doof... vor Musikern, die mich stark prägten, zum Vollidioten. Ich schließe meine Augen. Jetzt erzählt der Idiot ernsthaft, wie wir uns damals mit zig Leuten bei der Mutter unseres damaligen besten Freundes in der Küche getroffen haben und auf Kochtöpfen, zwei Gitarren und was weiß ich noch rumgetrommelt und gespielt und Ärzte-Songs gesungen haben. Ich möchte in meinem Sitz versinken und überlege mir eine Ausrede. War ich da betrunken? Ja. Ich war da bestimmt betrunken. Gute Ausrede. Helmi kommt nach hinten und erzählt uns ausführlich, wann wir gleich wieso wie und und aus welchen Gründen hin müssen. Für die Maniacs gilt der ganze scheiß natürlich nicht. Oh Man. Mir geht es gerade tierisch auf den Keks auf Tour zu sein. Ich glaube, ich wäre gerne mal alleine. Obwohl: Das süße Mädchen von heute Morgen würde ich jetzt auch nicht weg schicken.

► Julian Schraven



VERANSTALTUNGSKALENDER - alle Termine auch online auf www.herzog-termine.de

Musik	Kino	Brauchtum	Kulturelle Bildung
Party	Kabarett	Kunst & Design	Kinder
Theater	Literatur	Ausstellung	Sonstiges

FR 24.08.
OPEN AIR KINO:
EINE GANZ HEISSE NUMMER
Hauptbühne Brückenkopf-Park Jülich

Einlass: 20.00 Uhr / Beginn: 21.00 Uhr | 7 € / 6 € erm.


SINGLE PARTY

Ich möchte mich verlieben * Ich bin vergeben
* Ich bin für jeden Spass zu haben | **KuBa Jülich** | Herzblatt Show auf der Bühne - Finde deinen Traumpartner | 21.00 Uhr | 3€

SA 25.08.
DIDGERIDOO WORKSHOP

mit Andy Cormann | **KuBa Jülich** | Anmeldung unter 0221 / 260 23 90

ART-NIGHT

Kunst erleben und genießen | mit Jazz-Live-Musik (Brock & Piano) | erfrischenden Drinks und besonderen ART-NIGHT-Angeboten | **Galerie an der Zitadelle** | 18.00 – 23.00 Uhr

FUCK YOUR AUTHORITY FESTIVAL
Reitstall Bahnhofstraße Jülich | Eintritt frei

SO 26.08.
DIDGERIDOO WORKSHOP

mit Andy Cormann | **KuBa Jülich** | Anmeldung unter 0221 / 260 23 90

MO 27.08.
KOCHEN IST CHEFSACHE

Jean Reno und Michael Youn als ziemlich beste Köche | **KuBa Jülich** | Einlass: 19.00 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

MI 29.08.
OPEN AIR KINO:
DIE EISERNE LADY

Oscar für Meryl Streep als alternde, demente Maggie Thatcher | **Hauptbühne Brückenkopf-Park Jülich** | Einlass: 20.00 Uhr / Beginn: 21.00 Uhr | 7 € / 6 € erm.


DO 30.08.
RECHTZEITIG VORSORGEN

Patientenverfügung, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht – Was brauche ich? | Infoveranstaltung der Hospizbewegung Düren –Jülich e.V. | KuBa Jülich | 19.00 Uhr | Referent: Herr Dr. Jüttner, Betreuungsrichter am Amtsgericht Düren | Anmeldungen zu der kostenfreien Veranstaltung werden erbeten unter info@hospizbewegung-dueren.de sowie Tel: 0 24 21 / 393 220

FR 31.08.
PROMINENTENSCHIESSEN

Prominentenschießen für Jülicher Parteien, Vereine, Gruppen sowie für interessierte Jülicher Bürger | **KuBa Jülich** | St. Rochus Schützenbruderschaft Jülich | 17.00 Uhr Anmeldung möglich bis 21.00 Uhr | Einzelschützen 5 € / Mannschaft (4-5 Schützen) 15 €

KUBA SOMMER XXL

Sommer...Sonne... Sonnenschein... | Viele Sommer Getränke Specials | | **KuBa Jülich** 3 € / Jeder mit Sandspielzeug oder in Badekleidung erhält freien Eintritt | 20.00 Uhr


SA 01.09.
BASS IM BAHNHOF

Drum n Bass + Dubstep | Dexter Dub, DJ Macoboy, Chaliss Butto & AC Akut | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | 3€ inkl. Freigetränk

MO 03.09.
HANNI UND NANNI 2

KuBa Jülich | Einlass: 16.30 Uhr / Beginn: 17.00 Uhr | 3 €

DEIN WEG

Martin Sheen wandert auf dem Jakobusweg nach Santiago de Compostela | **KuBa Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.


DI 04.09.
DEIN WEG

KuBa Jülich | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.


MI 05.09.
UNTER KONTROLLE

Der Traum von einer sorgenfreien, sauberen Atomkraft ist ausgeträumt | **KuBa Jülich** | Eine Kooperation mit dem EEB Jülich Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.


FR 07.09.
GUNTER SCHMIDT

Vernissage der neuen Ausstellung Torso, Torso | Kunstverein Jülich e.V. | **Hexenturm Jülich** | 19:30 Uhr



▶ SUPERFRO: ACOUSTIC HOUSE JAZZ

Akustische Instrumente zwischen jazzigen Harmonien und housigen Beats mit Latin Flavour | Jazzclub Jülich e.V. | **Technologiezentrum Jülich** | 20.00 Uhr



★ 4. MEISTERPARTY

Meisterparty für Junge und Junggebliebene mit DJ Dan BeauChamp | St. Rochus Schützenbruderschaft | **Stadthalle Jülich** 20.30 Uhr

SA 08.09.

2. ZAUBER ASIENS

Asiatisches Kulturfestival | **Brückenkopf-Park Jülich** | 10.00 - 18.00 Uhr | Sondereintritt



☞ KUNST IM GARTEN

Rödingen Straße 71, Jülich-Güsten | 11.00 - 18.00 Uhr | für leibliches Wohl wird gesorgt
Infos bei Tordis Garitz, Tel.: 0 246 3 / 85 93
www.kunsthanderwerk-im-garten.de

☞ SOMMERLESECLUB ABSCHLUSSPARTY

Ausgabe der Zertifikate und Verlosung von Preisen | Eintritt frei, allerdings Teilnahme nur für SLC-Mitglieder (und Begleitperson) **Stadtbücherei Jülich** | 14.00 Uhr

☛ SCHÜTZENFEST

DER ST. ROCHUS SCHÜTZENBRUDERSCHAFT

Festzug durch Jülich / 16.30 Uhr | Krönungsmesse in der Rochuskirche Jülich / 17.30 Uhr
Majestätenball in der Stadthalle Jülich / 20.00 Uhr | 5 €

▶ NOISELESS CONCERTS: ULI TROST

mit Uli Trost, Jazz á Capella aus Köln und Grevenbroich und „Fünf plus eins“ aus Jülich | Noiseless-Concerts | **Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 €



SO 09.09.

2. ZAUBER ASIENS

Asiatisches Kulturfestival | **Brückenkopf-Park Jülich** | 10.00 - 18.00 Uhr | Sondereintritt

☞ TAG DES OFFENEN DENKMALS

Der Tag des offenen Denkmals erlaubt dem Besucher tiefe Einblicke in das Innere der Zitadelle Jülich | **Museum Zitadelle Jülich** 11.00 - 18.00 Uhr | Eintritt frei

☞ KUNST IM GARTEN

Rödingen Straße 71, Jülich-Güsten | 11.00 - 18.00 Uhr | für leibliches Wohl wird gesorgt
Infos bei Tordis Garitz, Tel.: 0 246 3 / 85 93
www.kunsthanderwerk-im-garten.de

☛ SCHÜTZENFEST - FRÜHSCHOPPEN

Frühschoppen mit Siegerehrung des Prominentenschießens sowie Ehrung langjähriger Mitglieder, anschl. Ausklang | St. Rochus Schützenbruderschaft | 11.30 Uhr

MO 10.09.

☛ BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS

Charmante Senioren-Schmunzelkomödie mit Otto Sander | **KuBa Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

DI 11.09.

☛ BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS

KuBa Jülich | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

DO 13.09.

☛ HUNDE LESEN LERNEN

Hunde lesen lernen – dann klappt auch wieder mit dem Nachbarn | Vortrag von Max Meier | **KuBa Jülich** | 19.30 Uhr | Reservierung unter karten@komm bello.com oder 0 24 61 / 995 94 36

FR 14.09.

★ TROPICAL NIGHT

Cocktails, Desperados, Corona, tropische Südfrüchte | **KuBa Jülich** | 18.00 Uhr | Eintritt frei



☛ ACTION-/ FAMILIEN-PAINTING

KuBa Jülich | 17.00 Uhr | Infos und Anmeldung unter martina.geisler@online.de oder 0 24 61 / 68 95 20



SA 15.09.

▶ OLDIE NIGHT MIT KÖLSCHE TÖN

Mit den Live-Bands Absolut und Echte Fründe | Förderverein der KG Rursterinnen | PZ Zitadelle Jülich | Einlass: 19.00 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | VVK: 9 € / AK: 11 € | VVK ab 13.08.2012 bei Optik Schwahn, Jülich, Marktstraße 2, im Reisebüro Robertz, Jülich, Große Rurstr. 62, bei allen Bandmitgliedern oder unter foerderstern@web.de

SO 16.09.

☛ KURATORENFÜHRUNG: BLICKFANG

Kuratorenführung durch die Ausstellung: Blickfang - Neue Schätze der Jülicher Schirmer-Sammlung | Referent: Guido von Büren | **Museum Zitadelle Jülich** | 11.00 Uhr

MO 17.09.

☛ ICE AGE 4

KuBa Jülich | Einlass: 16.30 Uhr / Beginn: 17.00 Uhr | 3 €



☛ DAS HAUS AUF KORSIKA

Vom Mut, ein neues Leben anzufangen... **KuBa Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

DI 18.09.

☛ DAS HAUS AUF KORSIKA

KuBa Jülich | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

MI 19.09.

▶ MICHAEL FREY DODILLET: HERRCHENJAHRE

Michael Frey Dodillet liest mit Hund: Herrchenjahre und Herrchen will nur spielen
Buchhandlung Fischer Jülich | 19.30 Uhr
VVK: 8 € / AK: 10 € | VVK bei der Buchhandlung Fischer

▶ DEUTSCHLAND VON OBEN

Ein uns bekanntes Land aus einer neuen Perspektive | **KuBa Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.



DO 20.09.

▶ JAZZ KONZERT

KuBa Jülich | Weitere Informationen unter www.jazzclubjuelich.de

FR 21.09.

▶ EXKURSION III

LUDWIG SCHAFFRATH – ATELIER

Besichtigung des Ateliers von Ludwig Schaffrath in Alsdorf | **Treffpunkt: Atelier Ludwig Schaffrath, Theodor-Seipp-Str. 118 in 52477 Alsdorf** | 15.00 Uhr | Veranstalter: Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich (presse@glasmalerei-museum.de) | 10€

MO 24.09.

▶ HASTA LA VISTA

Freches Behinderten-Roadmovie | **KuBa Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

MI 26.09.

▶ MITTWOCHSCLUB:

FÜR DIE FREIHEIT – GEGEN NAPOLEON

Referent: Mahmoud Kandil | Museum Zitadelle Jülich und Jülicher Geschichtsverein **Schlosskapelle Jülich** | 19.30 Uhr | Infos unter info@juelich-gv.de

DO 27.09.

▶ HASTENRATHS WILL

DAS BUFFET IST ERÖFFNET!

Erstes Soloprogramm von Hastenraths Will (bekannt aus dem Rurtal Trio) | **KuBa Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | VVK: 12 € / AK: 15 € | VVK bei der Buchhandlung Fischer oder unter www.kuba-juelich.de



FR 28.09.

▶ OUTBREAK FEST - EUROPEAN EDITION 2012

KuBa Jülich | Fr.

SA 29.09.

▶ JÜLICH LIEST

Stadtbücherei Jülich | Einlass 18.30 Uhr / Beginn: 19.00 Uhr | Abholung reservierter Karten: 18.45 Uhr | 5 € | Kartenreservierung und Infos unter 0 24 61 / 93 63 63 oder unter stadtbuecherei@juelich.de

▶ OUTBREAK FEST - EUROPEAN EDITION 2012

KuBa Jülich

SO 30.09.

▶ VERKAUFSOFFENER SONNTAG

im Rahmen des Erntedankfests in Jülich
Jülicher Innenstadt | 13.00 - 18.00 Uhr

FR 28.09. - SO 30.09.

▶ WORKSHOP MIT GUNTER SCHMIDT

Kunstverein Jülich e.V. | **Ort wird noch bekanntgegeben** | Weitere Informationen und Anmeldung bei Michael Küpper unter 0 24 63 / 14 82 oder www.kunstverein-juelich.de

▶ ERNTEDANKFEST JÜLICH

Das „Erntedankfest“ lockt wieder zahlreiche Besucher in die Jülicher Innenstadt. Der verkaufsoffene Sonntag am 30. September bietet von 13.00 - 18.00 Uhr nicht nur geöffnete Türen bei den Einzelhandelsgeschäften, sondern auch bunte Stände mit Kunsthandwerk und einem Unterhaltungsprogramm auf den Straßen.

DAUERTERMINE

▶ GUNTER SCHMIDT AUSSTELLUNG

Torso, Torso | Gunter Schmidt, Malerei und Konrad Franz, Bildhauerei | Vernissage am Fr 07. 09. | 19.30 Uhr | Kunstverein Jülich e.V.
Hexenturm Jülich | Öffnungszeiten: 07. - 30. September / Sa + So: 11.00 - 18.00 Uhr

▶ LUDWIG SCHAFFRATH

UNIVERSUM IN GLAS

Deutsches Glasmalerei Museum Linnich
Öffnungszeiten: 19. Mai - 28. Oktober / Di - So: 11.00 - 17.00 Uhr

▶ NAPOLEON

ZWISCHEN HASS UND BEWUNDERUNG

Museum **Zitadelle Jülich** | Öffnungszeiten: 20. Mai - 31. Oktober / Mo - Fr: 14.00 - 17.00 Uhr / Sa, So, Feiertag: 11.00 - 18.00 Uhr

impressum

HERZOG
magazin für Kultur
Ausgabe 9 – 2012
Auflage: 5.000

prost!
druckt

Herausgeber
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich

Kontakt
www.herzog-magazin.de
info@herzog-magazin.de

Redaktion
Christoph Klemens
redaktion@herzog-magazin.de

Redaktionelle Mitarbeit
Andrea Eßer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Eicker, Dieter Laue, Franziska Hackhausen, Guido von Büren, Julian Schraven, Hacky Hackhausen, Kid A, Manuela Hantschel, Mel Böttcher, Nadine Frings, Sarah Plahm, Susanne Koulen, Uwe Mock und viele Jülicher Vereine und Institutionen

Terminredaktion
Kulturbüro Jülich im Brückenkopf-Park
termine@herzog-magazin.de

Marketing
Cornel Cremer

Konzept
Kultur im Bahnhof e.V.
Kulturbüro Jülich im Brückenkopf-Park
Hacky Hackhausen
Mel Böttcher

Layout
la meckky
kommunikationsdesign
www.lameckky.de
info@lameckky.de

Werbung | Fußzeilen
Hanni Böttcher
werbung@herzog.de

Veranstaltungshinweise
veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

www.herzog-magazin.de

Der HERZOG auf Facebook:
facebook.com/HerzogMagazin

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des **HERZOGs**. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

**Radio
Rur**

UKW **92,7** UKW **107,5**

Hörer, wie die Zeit vergeht.

Ein Jubiläum, das sich hören lässt:

20 Jahre Radio Rur. Was die Welt bewegt

und den Kreis Düren interessiert.

**20
JAHRE**
GEHÖRTE
QUALITÄT!

www.radiorur.de